



Die Bundesministerien laden ein zum  
Regional Governance PolicyLab  
**Bioökonomie & Kreislaufwirtschaft in  
regionalen Kooperationen realisieren**

6. Dezember 2022, 10.30 – 17.00 Uhr  
Travel Charme Bergresort, Werfenweng

## Hintergrund

Kreislaufwirtschaft und Bioökonomie sind Wirtschaftskonzepte auf dem Weg zu einer nachhaltigen und resilienten Zukunft. Mit der Bioökonomiestrategie für Österreich wurde dafür ein wichtiger nationaler Wegweiser geschaffen. Obwohl LEADER-Regionen, Regionalmanagements, Klima- und Energiemodellregionen, Roh- und Wertstoffcluster etc. bereits seit einigen Jahren das Potenzial regionaler Kooperationen in diesen und anderen integrierten Entwicklungsthemen unter Beweis stellen, könnten Schnittstellen zu den Bemühungen des Bundes weiter optimiert und stärker genutzt werden.

Um mögliche Rollen der regionalen Ebene und die dafür notwendigen Rahmenbedingungen besser zu verstehen und die Kooperation über alle Governance-Ebenen hinweg zu stärken, lädt das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (BML) in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) zu einem PolicyLab ein.

## Ziele der Veranstaltung

- Gemeinsames Verständnis zu den Wirkungsmechanismen und Spielarten der regionalen Wirtschaft im Sinne der österreichischen Bioökonomiestrategie und Kreislaufwirtschaft herstellen
- Darstellen der Potenziale regionaler Kooperationen anhand konkreter Beispiele in ausgewählten Regionen
- Gemeinsame Annäherung an die mögliche Rolle bestehender Regionalentwicklungsstrukturen und Netzwerke sowie Darstellung von Schnittstellen zwischen diesen
- Aufzeigen von unterstützenden Rahmenbedingungen für diese Rolle auf Landes- und Bundesebene

## Das erwartet Sie in den Workshops am Nachmittag

### Workshop 1 | Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft als integrierte regionale Leitstrategie

Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft entfalten ihre wertschöpfenden und nachhaltigen Potenziale nicht nur durch die kreative Eigenleistung von Unternehmen, sondern vor allem durch neue Formen der Zusammenarbeit. Neue Schnittstellen zwischen Forschung und Anwendung, Entwicklung neuer Verwertungsmöglichkeiten für Reststoffe gemeinsam mit Konsument:innen und Wissenstransfer unter Rohstofflieferant:innen sind Beispiele dafür. Durch die Einbettung in regionale Entwicklungsstrategien besteht die Möglichkeit, diesen Bemühungen eine gemeinsame strategische Klammer zu verleihen, sie auf regionale Spezifika auszurichten und durch Managementkapazitäten gezielt zu unterstützen. In diesem Workshop erfahren Sie, wie im Pongau Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft zu Kernthemen der regionalen Entwicklung wurden und wie die unterschiedlichen Regionalentwicklungsstrukturen in der Umsetzung zusammenwirken. Sie erarbeiten gemeinsam, welche Schritte man als Region dafür setzen kann, sammeln Erfolgsfaktoren und mögliche Rollen von LEADER-, Regional- und KEM-Management und diskutieren wünschenswerte Unterstützungsmaßnahmen seitens Land und Bund. Zielgruppe dieses Workshops sind vor allem Vertreterinnen und Vertreter regionaler Entwicklungsorganisationen.

## **Workshop 2 | Reststoffe in der Region kooperativ managen: digitale Reststoffbörse für biogene Sekundärrohstoffe**

Durch die Inputs zu Maßnahmen der Bioökonomie, die im Rahmen der Workshop-Reihe zur Bioökonomie 2019 von externen Stakeholder:innen eingebracht wurden, hat sich eine digitale Reststoffbörse als Tool zur Schaffung eines Marktes für biogene Sekundärrohstoffe als geeignet erwiesen. Ziel ist, eine digitale öffentliche Plattform zu etablieren, die österreichweit und auf regionalem Level heruntergebrochen, biogene Abfälle, Reststoffe und Nebenprodukte erfasst und deren Vermarktung ermöglicht. Damit soll die Ressourcenbasis der Bioökonomie ausgebaut werden und eine klima- und umweltfreundliche sowie wertschöpfungssteigernde Nutzung dieser Sekundärrohstoffe ermöglicht werden, die saisonal, regional unterschiedlich und meist nur in begrenzten Mengen anfallen. Um Produkte auf Basis von Sekundärrohstoffen überhaupt auf den Markt zu bringen, bedarf es einer entsprechenden Erfassung der Stoffe, Klassifizierung und Kriterien, die für alle Marktteilnehmer:innen transparent und nachvollziehbar sind. Im Workshop werden entsprechende Innovationen, Projekte und aktuelle Entwicklungen dazu vorgestellt und diskutiert. Adressiert sind daher insbesondere Vertreter:innen und Proponent:innen der Regionen bzw. der Regionalentwicklung und Unternehmen, die sich über Lösungsansätze der digitalen regionalen Reststoffbörse für biogene Sekundärrohstoffe sowie ihrer eigenen Rolle dabei informieren und austauschen wollen.

## **Workshop 3 | Niederschwellige regionale Initiativen setzen – „Marktplatz für sozial-ökologische Innovationen“**

Regionen sind wichtige Partner für die Zielsetzungen der Bioökonomiestrategie und Verwirklichung der Kreislaufwirtschaft. Sie tragen wesentlich dazu bei, diese „auf den Boden“ zu bringen. Die Produktion und Verarbeitung von erneuerbaren Roh- und Reststoffen ist vor allem auch für die Regionen eine große Chance hinsichtlich Schaffung und Erhalt regionaler Wertschöpfung und Arbeitsplätze. Dabei geht es aber nicht immer um große Investitionen und mehrjährige Projekte. Dieser Workshop soll einen Überblick bieten, welche – vor allem niederschwellige – Initiativen auf regionaler Ebene möglich sind. Dabei haben die Akteur:innen auch die Möglichkeit, ihre Initiativen, Aktivitäten und sozial-ökologischen Innovationen der Bereiche Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft kurz vorzustellen. Mit den Teilnehmenden am Workshop sollen dann die Erfahrungen bei der Umsetzung einschließlich Erfolgsfaktoren und Herausforderungen ausgetauscht werden, um in weiterer Folge die Bemühungen anderer Regionen zu bestärken. Der Workshop richtet sich somit insbesondere an Regionalentwickler:innen, die sich über Erfahrungen mit einschlägigen Projekten austauschen wollen. Dabei soll vor allem auch näher beleuchtet werden, wie niederschwellige Initiativen und Projekte zu funktionierenden Geschäftsmodellen weiter aufskaliert werden könnten und wie Schnittstellen zu den Bemühungen der Länder und des Bundes weiter optimiert und stärker genutzt werden könnten.

## Programm

Zeit	Agenda
Ab 09.30	Ankommen und Registrierung
10.30	<b>Begrüßung und Einleitung</b> Peter BRANDAUER, Bürgermeister Werfenweng Michael FISCHER, ÖAR GmbH
10.45	<b>Die Bedeutung der Regionen für Entwicklung und Transformation und die Rolle der Regionalpolitik zur Stärkung der regionalen Handlungsebene</b> Roland ARBTER, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft <b>Strategien für Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft als Rahmen für die Regionalentwicklung</b> Andreas TSCHULIK, Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie
11.20	<b>Ein Blick in die regionale Praxis: Die Modellregion Bioökonomie &amp; Kreislaufwirtschaft Steirisches Vulkanland.</b> Raphaela FINK, KEM-Managerin Michael FEND, Geschäftsführer und LEADER-Manager Franz ULLER, Obmann der Bezirkskammer für Land- und Forstwirtschaft Südoststeiermark  Anschließend: Fragen und Diskussion zu den Beiträgen des Vormittags
12.20	<i>Mittagspause</i>
13.20	<i>Der Nachmittag folgt drei Zugängen, wie Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft regional realisiert werden können. Wir starten im Plenum mit beispielhaften „Blitzlichtern“ zu den Inhalten der Workshops, damit alle Teilnehmenden einen Eindruck von den drei Zugängen bekommen. Eine anschließende Vertiefung erfolgt in parallelen Workshops.</i>  <b>„Blitzlichter“: Kurzpräsentationen von Beispielen entlang der drei Zugänge</b>  <b>Zugang 1: Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft als integrierte regionale Leitstrategie</b> Beispiel: BEP – bioeconomy Pongau, Regionale Strategie für Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft Stephan MAURER, Regionalverband Pongau Birgit KALLUNDER, LEADER-Region Lebens.Wert.Pongau  <b>Zugang 2: Reststoffe in der Region kooperativ managen: Digitale Reststoffbörse für biogene Sekundärrohstoffe</b> Innovationen, Projekte und aktuelle Entwicklungen zur Schaffung eines Marktes für biogene Sekundärrohstoffe Thomas TIMMEL, BioBASE GmbH  <b>Zugang 3: Niederschwellige regionale Initiativen setzen – „Marktplatz für sozial-ökologische Innovationen“</b> Überblick zu regionalen Ansätzen und Initiativen Helmut FRISCHENSLAGER, Umweltbundesamt GmbH

14.00	<b>Parallele Workshops entlang der drei Zugänge</b> In moderierten parallelen Workshops werden die drei Zugänge weiter vertieft. Dabei haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, mehr über die ausgewählten Beispielprojekte zu lernen, ihre eigenen Erfahrungen mit anderen auszutauschen und gemeinsam notwendige Rahmenbedingungen zu diskutieren.
16.00	<b>Ergebnispräsentation im Plenum</b> Die Ergebnisse und Schlussfolgerungen aus den drei Parallelworkshops werden durch die Moderator:innen vorgestellt
16.15	<b>„Warum es die regionale Handlungsebene braucht, um die Potenziale von Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft zu heben und wie man dies unterstützen kann“</b> Panel-Diskussion mit Vertretern und Vertreterinnen verschiedener Governance-Ebenen
17.00	<i>Ende der Veranstaltung</i>

Moderation: Michael FISCHER (ÖAR GmbH), Karmen MENTIL (ÖAR GmbH), Helmut FRISCHENSCHLAGER (Umweltbundesamt GmbH), Bernhard FERNER (Umweltbundesamt GmbH)

### Teilnahme und Anmeldung

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist kostenlos. Die Personenzahl ist auf maximal 60 begrenzt. Bitte geben Sie Ihr Interesse an der Teilnahme bis spätestens 29. November unter folgendem Link bekannt: <https://bml.liland.cloud/app/registration/form/event/69054846/client/bml>

### Kontakt

Claudia Schaefers | BML Abteilung Koordination Regionalpolitik und Raumordnung [claudia.schaefers@bml.gv.at](mailto:claudia.schaefers@bml.gv.at) oder Michael Fischer | ÖAR GmbH [fischer@oear.at](mailto:fischer@oear.at) im Auftrag des BML

### Veranstaltungsort

Travel Charme Bergresort Werfenweng, Weng 195 – 198 | 5453 Werfenweng

### Informationen zur Anreise

Um eine öffentliche Anreise zu vereinfachen, können Sie das „W3-Shuttle“ ab Bahnhof Bischofshofen um 09.10 und vom Bahnhof Werfen um 10.00 Uhr nutzen. Dies bringt sie direkt zur Veranstaltungsort. Das Shuttle im Anschluss an die Veranstaltung fährt um 17.40 und erreicht den Bahnhof Werfen um 18.00 Uhr. Die Fahrt mit dem W3-Shuttle ist mit dem Klimaticket kostenlos. Weitere Fahrzeiten des W3-Shuttle: [https://www.werfenweng.eu/wp-content/uploads/2022/01/W3-Shuttle\\_Fahrplan.pdf](https://www.werfenweng.eu/wp-content/uploads/2022/01/W3-Shuttle_Fahrplan.pdf)

Falls Sie mit dem PKW anreisen, stehen nur wenige Gratisparkplätze rund um das Hotel zur Verfügung. Ein Platz in der hoteleigenen Parkgarage wird mit € 9,- pro Tag verrechnet.

## Einblicke in derzeit laufende Initiativen

### **Modellregion Bioökonomie & Kreislaufwirtschaft Steirisches Vulkanland**

Mit der Modellregion Bioökonomie & Kreislaufwirtschaft ist das Steirische Vulkanland auf dem Weg, die Wirtschaft schrittweise auf eine regionale und nachhaltige Ressourcenbasis umzustellen. Das verringert den ökologischen Fußabdruck, bringt Wertschöpfung und Arbeitsplätze und sichert damit die hohe Lebensqualität in der Region. Das Steirische Vulkanland setzt dafür gemeinsam mit regionalen Partner:innen und überregionalen Kompetenzträger:innen aus Wissenschaft, Forschung und Praxis Konzepte um, die einen Mehrwert für den Lebensraum, für die Regionalwirtschaft und den Klimaschutz erzeugen. Dazu gehören unter anderem die Etablierung der landwirtschaftlichen Nutzflächen als Speicher für Kohlenstoff, Nährstoffe und Niederschlagswasser, Erhalt und Aufbau des Humusgehalts sowie eine hochwertige Veredelung von regionalen Ressourcen für eine starke Regionalwirtschaft. Darüber hinaus gilt das Ziel, mit geringstem Energie-, Ressourcen- und Bodenverbrauch maximale Lebensqualität zu schaffen. Für Lebensmittel sollen durch eine gesunde und hochwertige Eigenversorgung neue Chancen eröffnet und die Menschen der Region für einen nachhaltigen Lebensstil und Stärkung der Eigeninitiative begeistert werden.

[www.biooekonomie.vulkanland.at](http://www.biooekonomie.vulkanland.at)

### **BEP – bioeconomy Pongau. Regionale Strategie für Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft**

Im Jahr 2021 hat der Regionalverband Pongau der 25 Gemeinden gemeinsam mit dem LAG-Management Pongau und regionalen Stakeholder:innen aus Wirtschaft, Bildung und Politik sowie der BOKU Wien und der FH Salzburg Campus Kuchl eine Strategie für Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft erarbeitet und beschlossen. Die insgesamt 40 konkreten Maßnahmen sollen nun in den kommenden Jahren umgesetzt werden (HORIZON, LEADER, Interreg). Dabei will die Region Pongau Unternehmer:innen im Allgemeinen und innovative junge Startups im Besonderen unterstützen und motivieren, neue Produkte, Technologien und Dienstleistungen zu entwickeln und umzusetzen, um Arbeitsplätze zu sichern und zu schaffen. Darüber hinaus werden bioökonomische Aspekte in die Aus- und Weiterbildung einfließen, neue Aus- und Fortbildungsangebote geschaffen sowie Bioökonomie-Forschungs- und -Innovationstransfer in die und aus der Region durch die Zusammenarbeit mit Bildungs- und Forschungseinrichtungen und regionalen Unternehmen ermöglicht. Als Tourismusregion mit knapp 10 Mio. jährlichen Gästenächtigungen sieht die Region Chancen der Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft für den regionalen (Gesundheits-) Tourismus. Als eine der ersten Regionen überhaupt hat der Regionalverband Pongau mit dem Regionalprogramm Pongau Teile aus der Bioökonomie-Strategie auf die Ebene eines verbindlichen Raumordnungsinstruments gehoben. Damit werden konkret verbindliche Maßnahmen gesetzt, die einen Grundstein für die langfristige strategische Verankerung von Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft in den raumplanerischen Grundlagen der Regionalentwicklung legen. Teile und Maßnahmen aus der Bioökonomie-Strategie der Region sind letztlich auch in die neue lokale Entwicklungsstrategie (LES) für LEADER eingeflossen.

### **Modelregion Bioökonomie & Kreislaufwirtschaft Melk&Scheibbs**

2021 wurde unter der Federführung der Gemeindeumweltverbände von Melk und Scheibbs ein Konzept für eine Modellregion Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft erstellt. Rund 70 Stakeholder:innen aus Wirtschaft, Forschungs- und Bildungseinrichtungen der Region erarbeiteten zehn Maßnahmenvorschläge, von denen einige trotz mangelnder Finanzierung in den letzten Monaten weiter vorangetrieben werden konnten. So wurde in einer Pilotgemeinde die biogene Abfallsammlung neu organisiert, um Kenntnisse über die Reduktion von biogenem Anteil im Restmüll und Steigerung der biogenen Abfallsammlung zu gewinnen. Mit Restmüllanalysen, einer Müllgebührenneugestaltung, intensiver Bewusstseinsbildung und Aufklärung wird in der ganzen Modellregion versucht die Quantität und Qualität der Biotonnensammlung zu erhöhen. Organische Reststoffe, die momentan noch fälschlicherweise im Restmüll landen, können so einer bestimmungsgemäßen Verwertung / Wertschöpfung in der Region zugeführt werden. Auch im Themenkomplex „Pyrolytische Karbonisierung“ befindet sich ein Forschungslabor sowie eine FTI-Partnerschaft im Aufbau. Im definierten Flagship-Projekt „Greening the Gas“ wird aktuell die Errichtung einer umfassenden Biomethanerzeugungsanlage der 2. Generation vorbereitet, die alle geeigneten Reststoffe aus der Region nachhaltig verwerten wird. So wird grünes Gas, hochwertiger Dünger und Kompost aus der Region für die Region erzeugt.

### **BioBASE GmbH**

BioBASE, die Innovationsplattform für Bioökonomie & Kreislaufwirtschaft, setzt sich für die Transformation hin zu einer Wirtschaftsweise ein, die auf nachwachsenden Rohstoffen aufbaut und diese möglichst effizient nutzt. Dementsprechend sind wir Ansprechpartner für alle Stakeholder:innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, die genau diesen Weg beschreiten möchten. Wir bringen unterschiedliche Akteur:innen branchenübergreifend zusammen, bieten Austausch und Vernetzung, unterstützen bei Forschungsvorhaben und schaffen in der Öffentlichkeit Bewusstsein und Aufmerksamkeit für die Themen Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft. Der BioBASE Kompass ist die österreichische Datenbank für Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft. Durch die Verknüpfung von Akteur:innen, Rohstoffen und Aktivitäten werden erstmals dynamische Prozessketten der Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft in Österreich interaktiv und einfach zum Durchklicken abgebildet. Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die in diesem Bereich aktiv sind, bekommen mit dem BioBASE Kompass ein Werkzeug in die Hand, das ihnen ihre Suche nach Abnehmer:innen, Rohstofflieferant:innen, neuen Anwendungen und Forschungsaktivitäten – auch branchenübergreifend – erleichtert.